

PropheTische decken, zeigen, nutzen

Prophetisch sind Worte, die etwas bewirken wollen: Menschen verändern, Wirklichkeit verändern. Die „PropheTische“ sind Orte, wo solche Worte bedacht, gewechselt, gesprochen werden können. Die Rolle von Gastgebern für PropheTische kann es entsprechend sein, Gespräche anzuzetteln, die Denkprozesse anstoßen, die wiederum Veränderungen anstoßen: Erwachsenenbildung als Ermöglichung – von Interaktion und gegebenenfalls Handlungen, hier durch das Stellen von Fragen und das zur Verfügung stellen von Antwortangeboten.

Mit den Tischsets und den Servietten lassen sich sehr unterschiedliche kommunikative Aktionen gestalten. Ein paar davon stellen wir hier ausführlicher vor und freuen uns über jede weitere kreative Idee, die uns zugetragen wird. Ideen aus der virtuellen Vernissage am 01.02.2021 finden Sie unten.

Dinner, Salon, Symposium, Seminar

Die erste Inspiration, die der Gestaltung von Sets und Servietten zugrunde lag, war das Zusammenkommen zum Gespräch an einem Tisch. Das kann die Einladung zu einem „Dinner“ am „Tisch des Wortes“ sein oder zu einem „Symposium“, ursprünglich einem Trinkgelage mit philosophischem Inhalt, später dann etwas nüchterner eine wissenschaftliche Konferenz. Neuerdings gibt es häufiger wieder Einladungen zum gepflegten themenorientierten Gespräch in mehr oder minder privaten Rahmen eines „Salons“. Immer gilt: Menschen kommen an einem gedeckten Tisch zusammen und ins Gespräch. An diesem Tisch liegt an jedem Platz ein Set mit der zugehörigen Serviette, darüber hinaus gibt es eine fast unbegrenzte Zahl von weiteren „Dekorationen“ als Möglichkeiten, ein paar davon sind weiter unten beschrieben.

Man braucht eine Person oder Gruppe, die einlädt, einen geeigneten Raum und einen Tisch. Die Grundausstattung für die Platzgestaltung lässt sich im Internet herunterladen und auf einem Farbdrucker realisieren. Alles Weitere ist der Phantasie und dem eigenen Fundus überlassen. Für die Strukturierung des Gesprächs gibt es sehr verschiedene Ansätze, wie Gäste und Gastgeber*innen ihre Rollen gestalten:

Eine **seminar**ähnliche Veranstaltung wird ein mehr oder minder durchstrukturiertes Gesprächsprogramm absolvieren, das sich an den Hinweisen auf den Servietten und auf der Website orientieren kann, der Gastgeber ist Leiter*in oder Referent*in oder hat jemanden für diese Rolle beauftragt.

Für einen **Salon** braucht es im Wesentlichen eine freundliche und möglichst inspirierende Eröffnung, danach kann das Gespräch gut und gerne mit einem Minimum an strukturierenden Interventionen durch die Gäste bestritten und gestaltet werden. Die Gastgeberin ist Gastgeberin.

Für ein **Symposium** ist es vor allem wichtig, zentrale Aufgaben- und Fragestellungen für die Diskussion zu benennen. Moderator*in ist die angemessene Rolle.

Das **Dinner** ermöglicht wechselnde Gesprächsformen und-Gestaltungen; Ein gemeinsames Gespräch, Nebengespräche, sich herauskristallisierende Gesprächsnachbarschaften in verschiedenen Phasen - wie bei einem Abendessen. Ein gemeinsames Essen kann sich natürlich anschließen oder überlagern.

Ausstellung

Der gedeckte Tisch kann im wahrsten Sinn des Wortes auch ganz für sich stehen und für Besucher*innen einer Ausstellung als Betrachtungsobjekt dienen. Am attraktivsten und bequemsten natürlich als Tisch mit reicher Dekoration (s.u.) und einigen Stühlen für die Betrachter*innen. Das lässt sich z.B. ergänzen durch Plätze mit leeren Sets, auf denen Kommentare hinterlassen werden können. Die Servietten könnten in größerer Zahl zu Mitnehmen ausgelegt werden, ebenso auch DIN A4-Ausdrucke der Sets.

Natürlich es ist auch möglich, die Sets als Bildergalerie an einer Wand oder Pinnwand zu präsentieren oder sie auf mehrere Tische zu verteilen.

Tischgestaltung

Tische werden aufgestellt, als Rechteck, als Reihe, als Dreieck, als Runder Tisch ... Es gibt viele Arten von Tischen: Biertisch, Tapeziertisch, Esstisch, Altartisch, Stammtisch, Campingtisch, Büchertisch - und die meisten eignen sich auch als PropheTisch.

Auch die **Orte**, an denen Tische aufgestellt werden sind vielfältig: im Esszimmer, im Bildungszentrum, im Gemeindehaus, im Foyer, im Kreuzgang, im Garten, im Möbelhaus ...

Und auch die Möglichkeit zur **Dekoration** sind äußerst variabel:

Zunächst ganz nüchtern: ohne Tischdecke, nur mit Sets und Servietten.

Zur Anreicherung und Verschönerung der Tische: Tischdecken, Kerzen, Gläser, Blumen, Bilder.

Statt Besteck können Schreibwerkzeuge auf die Sets gelegt werden, statt Menükarten Karten mit prophetischen oder anderen Sprüchen, dazu vielleicht Körbe oder Schalen mit kleinen Schriftrollen, die entrollt werden können ...

Dem Thema förderlich können Bilder und Objekte eingesetzt werden, die zum jeweiligen Set in Beziehung stehen. Das ist bei einigen Sets (z.B. „An welchen Gott glaube ich?“ (Maria) oder „Was ist (m)ein Götze?“) einfacher als bei anderen, aber der Phantasie und Kreativität ist keine Grenze gesetzt.

Wenn zum „Dinner“ eingeladen wird, können Gläser (und Getränke) und (mindestens) Knabberzeug gut dazu gehören.

Und wenn es eine Tischdecke aus Papier gibt, ist das mit Schreibbesteck an den Sets die offensichtliche Einladung zum Schreibgespräch.

Zwei Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten

Vielleicht lässt sich eine eigene Veranstaltung aus der (gemeinschaftlichen) Dekoration machen?

Wenn nur einige Sets für die Präsentation ausgewählt wurden, lassen sich auf einem beigestellten Tisch Objekte, Blumen, Bilder, auslegen. Die „Gäste“ können dann gebeten werden, die Tischdekoration zu übernehmen. (Beispiel: Set und Serviette „An welchen Gott glaube ich?“ zeigen Maria als Prophetin. Zur Deko eignen sich Andachtsbilder, Votivkerzen, Marienstatuetten, Rosenkränze, Blumen (vorzugsweise Rosen), Turm, Krone, Schiff (Arche), und alles, was die Ikonographie der „Lauretanischen Litanei“ bietet).

Ein Tisch kann an allen Plätzen mit den gleichen Sets ausgestattet sein, oder auch mit mehreren verschiedenen; der Verlauf der Gespräche wird dann sehr verschieden sein. Denkbar ist auch, dass mehrere Sets, die im Verlaufe eines Gesprächs thematisiert werden sollen, übereinander liegen und etwa so wie Vorspeise – Hauptspeise - Nachspeise nacheinander aufgedeckt und goutiert werden.

Zwei Beispiele für dekorierte Tischsets:



Die Installation „Dinner Party“ von Judith Chicago (Brooklyn Museum) hat uns inspiriert:



„Ihre Ideen zur Ausstellung“

Beispiele aus dem Chatrauschen der virtuellen Vernissage am 01.02.2021

Freunde zum Essen einladen und mit besonderen Tischsets überraschen

In Gruppen und Gremien:

- * Bei digitalen und präsentischen Konferenzen Sets & Servietten austeilen
- * Ein Bildungsfrühstück
- * In der Maria 2.0 Gruppe über Maria als Prophetin sprechen
- * Beim Web-Bibeltreff; In meinem Bibelkreis; Im Online-Bibelabend
- * Bibelwerkstatt im Rahmen des Spirituellen Sommers
- * Im Glaubenskurs; Anstoß bei Besinnungstagen
- * Gremiensitzungen eröffnen
- * Ein Set Geistlicher Impuls zu einer Pfarreienrats-Sitzung; Info über die Ausstellung
- * Im Bildungsausschuss vorstellen
- * Im Pfarrgemeinderat

Im Religionsunterricht:

- * Die Ausstellung ist „anschlussfähig“ an Schule und Religionsunterricht!
- * Z.B. Lehrplan Klasse 7 „Protestieren und Aufbegehren: Prophetisches Handeln“
- * Einsatz im Online-Unterricht.

In unserer Experimentalkirche einen Gesprächsrahmen aufziehen für Menschen, die kirchenfern und kirchennah sind; z.B. Info-Ausstellung zu zwei Tischsets in der Fastenzeit oder citypastorale Intervention am großen Holztisch mit 12 Hockern im Atrium: passagere Gäste werden auf ein Thema gestoßen - ich sitze zum Gespräch bereit

In virtuellen Räumen und Medien:

- * Auf der Homepage prominent platzieren
- * Über die sozialen Medien posten
- * Ein neuer Instagram-Account: prophetisch heute
- * In der Fastenzeit als Schleier für das Facebook-Profilbild verwenden

Digitale Reihe mit Impulsen für eine Woche z.B. in der Fastenzeit mit jeweils einer Serviette pro Woche mit Bildbetrachtung, Textarbeit, Ausblick.

Selber weitere Sets zu eigenen Themen und Anliegen entwickeln

Künstler/innen zu einem bestimmten Thema einladen: Kunst und Kirche. Ich wünsche mir, dass Kunstwerke von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert werden und hier - wie in einer analogen Vernissage - zu Wort kommen.

Eine Serie von Sets in eine Galerie platzieren oder ins Schaufenster eines Leerstandladens

Einen Bilderkalender aus den Sets basteln und verschenken

Im Bildungshaus an die Essensausgabe legen